



Reinhard Fellner
Blindengasse 42/11
1080 Wien
E-Mail: fellner@reinhard.com
Tel.: +436642261164

**An die
Staatsanwaltschaft Wien**
Landesgerichtsstraße 11
1080 Wien

via Einschreiben

Sachverhaltsdarstellung

Betreff: Muslimische Jugend Österreich (MJÖ), 1230 Wien, Eitnergasse 6/5

Bezug: §§ 223, 133, 153, 146, 147, 148 StGB

Sehr geehrte Damen und Herren!

Aus den vorliegenden Medienberichten geht hervor, dass die Muslimische Jugend Österreich (MJÖ) seit mehreren Jahren Förderungen des Bundesministeriums für Familie und Jugend in Höhe von mehreren hunderttausend Euro erhalten hat. Zuletzt im Jahr 2014 den Betrag in Höhe von rund 150.000 Euro. In der beiliegenden APA Meldung hat auch der Wiener Gemeinderat Förderungen für die MJÖ beschlossen.

Aus dem ZVR des BMI geht hervor, dass diese Gruppierung kein Verein und auch keine juristische Person ist.

Laut Medienberichten besteht der dringende Verdacht, dass die MJÖ mit angeblich etwa 100 Mitgliedern seit Jahren vorsätzlich mit unrichtigen Zahlen um Fördergelder beim Familienministerium und dem Wiener Magistrat angesucht und diese auch prompt und scheinbar ungeprüft erhalten hat und die Republik Österreich sowie die Stadt Wien somit jahrelang durch diese Personen, die vorgeben diesen „Verein“ zu vertreten, bewusst geschädigt worden ist.

Offensichtlich wurde bereits beim Förderungsersuchen beim Bundesministerium und der Stadt Wien der Eindruck erweckt, dass es sich um einen Verein mit mehreren tausend Mitgliedern handelt. Laut Medienberichten handelt es sich jedoch nur um einige wenige Einzelpersonen die die Förderungen in Anspruch genommen haben.

Auch die Höhe des Förderbetrages erweckt in den Medienberichten gleichzeitig den Anschein, dass eine weitaus größere Mitgliederanzahl zugrunde gelegt wurde, als tatsächlich vorhanden sind und das Bundesministerium sowie die Stadt Wien durch Vorlage falscher Beweisurkunden (§ 223 StGB) getäuscht worden ist (§§ 133, 153, 146, 147, 148 StGB).

Der Darstellung des Sachverhaltes werden einige Medienberichte beigelegt.

Wir ersuchen die Staatsanwaltschaft Wien um Überprüfung der oben genannten Umstände und weisen auf die generalpräventive Wirkung einer solchen Maßnahme hin.

Mit freundschaftlichen Grüßen

Wien, den 02.03.2015

Reinhard Fellner e.h.
Der Präsident
Initiative Soziales Österreich

Amer Albayati e.h.
Der Präsident
Initiative Liberaler Muslime Österreichs (ILMÖ)

Gebhard Fidler e.h.
Verein zur Förderung der
Völkerverständigung (VfV)

Beilagen:



Die Chefs der MJÖ Dudu Küçükögl und Alexander Osman. - Foto: KURIER/Franz Gruber

ISLAMGESETZ

Letztes Update am 02.03.2015, 15:34

Muslimische Jugend
klagt Fuat Sanac

WEITERE ARTIKEL

Muslimische Jugend klagt Fuat Sanac

Der IGGiÖ-Präsident soll behauptet haben, die MJÖ werde aus dem Ausland finanziert.

Transparenz

Vor Gericht werde die MJÖ ihr Budget offenlegen, betont die Vorsitzende. Finanziert werde man ausschließlich über freiwillige Mitgliedsbeiträge (zwischen 5 und 10 Euro), Projektsporing sowie über die Jahressubvention des Familienministeriums. Von dort erhielt man 2014 gemäß Bundesjugendförderungsgesetz insgesamt 154.345,60 €. Das Geld fließt in zahlreiche Jugendprojekte und Workshops, den Mitgliedsbeitrag bei der Bundesjugendvertretung, die Entlohnung einer Geschäftsführerin sowie in die Mieten für Büro und Vereinsitz.

Von Sanac fordern die MJÖ-Anwälte einen Widerruf. Der Präsident sieht der Klage gelassen entgegen. Er habe im TV nicht konkret von der MJÖ gesprochen, sagt er zum KURIER. Es gebe aber definitiv „kleine Vereine, die vom Ausland Geld bekommen und dieses nicht deklarieren wollen“.

Kickl: Scheinbar vergibt Karmasin ungeprüft Fördergelder an muslimische Jugend



"Karmasin muss rasch erklären, wie dieser Verein an diese hohen Förderungen gekommen ist"

"Es kann nicht sein, dass im letzten Jahr der Verein Muslimischer Jugend Österreich (MJÖ) mit maximal hundert Mitgliedern, der obendrein noch von Experten in die Nähe potentieller Extremisten gerückt wird, mit knapp 155.000 Euro vom Familienministerium gefördert wurde. Scheinbar vergibt Ministerin Karmasin Fördergelder, ohne davor mögliche extremistische Hintergründe und die exakte Mitgliederzahl des Vereins zu eruieren", kritisierte heute FPÖ-Generalsekretär NAbg. Herbert Kickl.

"Es besteht nämlich der dringende Verdacht, dass die MJÖ seit Jahren mit getürkten Zahlen um Fördergelder beim Familienministerium angesucht und diese auch prompt und ungeprüft erhalten hat. Möglicherweise wurde Österreich somit jahrelang durch diesen Verein bewusst geschädigt. Ich fordere daher Familienministerin Karmasin auf, die Zahlungen an die MJÖ sofort einzustellen und diese im Raum stehenden Verdachtsmomente genauestens zu überprüfen", so der FPÖ-Generalsekretär und weiter: "Die zuständige Ministerin muss in diesem Fall nun rasch erklären, wie dieser Verein über Jahre an diese hohen Förderungen gekommen ist. Sollten sich diese Indizien erhärten, wird die FPÖ entsprechende weitere parlamentarische Schritte setzen".

profil.at · Österreich

Fuat Sanac: Hinter Muslimischer Jugend Österreichs stehen alte Männer mit Bärten

(24. 1. 2015)



Wiener Gemeinderat beschließt einstimmig Förderung für Muslimische Jugend Österreich

Wien (SPW-K) - Im Wiener Gemeinderat wurde gestern Abend einstimmig erstmals eine Förderung für die Muslimische Jugend Österreich (MJÖ) beschlossen. "Dass Wien diese Jugendorganisation unterstützt, ist ein weiteres Bekenntnis zu religiöser und ethnischer Vielfalt in unserer Stadt", freuen sich der Jugendsprecher der SPÖ-Wien, Gemeinderat Peko Baxant, und Gemeinderat [Omar Al-Rawi](#).

"Die Muslimische Jugend Österreich leistet seit mehr als zehn Jahren engagierte Jugendarbeit und hat sehr viel zur Entwicklung österreichischer Identität bei muslimischen Jugendlichen beigetragen", sagt [Omar Al-Rawi](#). "Wesentlich ist auch, dass in dieser Organisation Frauen und Männer gleichberechtigt miteinander arbeiten und den Vorsitz - in Wien und auch im Bund - jeweils eine Frau innehat."

"Ich bin begeistert, wie vielfältig das Angebot der MJÖ für junge Menschen ist - es reicht von politischer Bildung, über Sport, Kultur bis zu Reisen und Empowerment", sagt Peko Baxant. "Beeindruckend ist auch, dass das MJÖ die erste muslimische Jugendorganisation ist, die die innerislamische ethnische Vielfalt widerspiegelt!" (Schluss)

Rückfragen & Kontakt:

Mag. Michaela Zlamal
SPÖ-Klub Rathaus, Presse
Mobil 0676/8118 81 930
Michaela.Zlamal@spw.at
www.rathausklub.spoe.at

Innerhalb der islamischen Glaubensgemeinschaft mehren sich kritische Stimmen gegen die Muslimische Jugend Österreichs (MJÖ), die sich als offizielle Organisation der jungen Muslime darstellt, die sie jedoch nicht ist.

IGGiÖ-Präsident Fuat Sanac lobt zwar ihre Arbeit mit Jugendlichen, sagt aber auch: Hinter ihnen stehen alte Männer mit Bärten. Der italienische Islamismus-Experte Lorenzo Vidino, der an einer neuen Studie über die Muslimbruderschaft arbeitet, spricht von einer ideologischen Nähe der MJÖ zu Personen aus dem Umfeld der Muslimbruderschaft. Der Jugendrat der IGGiÖ, Abdi Tasdögen meint: Hinter der Kritik der MJÖ am Islamgesetz stehen andere Dinge: Stiftungen und andere Geldquellen. Das zeigt sich unter anderem auch beim Thema der Radikalisierung unter Jugendlichen.

Die Gründe dafür ortet MJÖ-Sprecherin Dudu Kücükgöl hingegen im religiösen Analphabetentum. Sie ist der Überzeugung: Es gibt keinen Übergang des konservativen Islam zu Dschihadismus.

Mehr zum Thema lesen Sie in der aktuellen Printausgabe oder als E-Paper (www.profil.at/epaper)!

(Red.)